

Nachhaltige Aquakultur in Malawi



Ausgangssituation

Fisch ist in Malawi ein beliebtes Nahrungsmittel und wichtigste Quelle für tierisches Eiweiß. Allerdings ist die zukünftige Versorgung der Bevölkerung mit Fischprodukten ungewiss: Die Fischbestände des Malawisees sind weitgehend erschöpft. Das Angebot an bezahlbarem Fisch für die ländliche Bevölkerung sinkt und gleichzeitig erhöht das hohe Bevölkerungswachstum die Nachfrage nach Fischprodukten, die die heutige Fischerei und Aquakultur immer weniger erfüllen können. Neben der großen Armut der Bevölkerung ist dies ein Grund für die verbreitete Unter- und Mangelernährung, von der vor allem Familien und Kinder betroffen sind. Fisch aus nachhaltiger Aquakultur bietet eine Möglichkeit, die Bevölkerung mit hochwertigen

Lebensmitteln zu versorgen und der Mangelernährung entgegen zu wirken. Größtes Hindernis für eine Steigerung der Fischproduktion sind fehlende Betriebsmittel und Managementkenntnisse der Betreiberinnen und Betreiber von Aquakulturen. Der lokalen Bevölkerung entgehen so Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Verbraucherinnen und Verbraucher stehen zu wenig ernährungsphysiologisch wertvolle Fischprodukte zu bezahlbaren Preisen zur Verfügung.

Aktivitäten in Malawi

- **Fischproduktion steigern:** Betreiber, insbesondere Frauen, von Teichwirtschaften werden mit dem Ziel ausgebildet, ihre Produktion ökologisch, sozial und wirtschaftlich sinnvoll zu erhöhen.
- **Wissensaustausch fördern:** Etablierung einer Plattform, die die unterschiedlichen Akteure und Interessen des Aquakultursektors zusammenbringt und gemeinsam praktische Lösungsansätze zur Weiterentwicklung des Sektors entwickelt.
- **Wertschöpfungskette stärken:** Förderung von Erzeugerverbänden, damit Kleinbetriebe die Wertschöpfung aus nachhaltiger Aquakultur erhöhen können.
- **Voraussetzungen für eine nachhaltige und ressourcenschonende Aquakultur verbessern:** Beratung bei der Formulierung und Einführung gesetzlicher Vorgaben.

Unser Ziel

Ernährungsunsicheren Menschen in Malawi stehen mehr Fischprodukte und ein höheres Einkommen aus nachhaltiger und ressourcenschonender Aquakultur in Teichwirtschaft zur Verfügung.



Nachhaltige Aquakultur in Malawi

Region

Regionen im Umkreis der Hauptstadt Lilongwe und der Städte Mzuzu, Salima und Blantyre

Laufzeit

Januar 2018 bis Februar 2022

Budget

5 Millionen Euro

Implementierungspartner

Fischereibehörde (*Department of Fisheries*), Universität Lilongwe (LUANAR), Organisation *Innovative Fish Farmers Network Trust (IFFNT)*

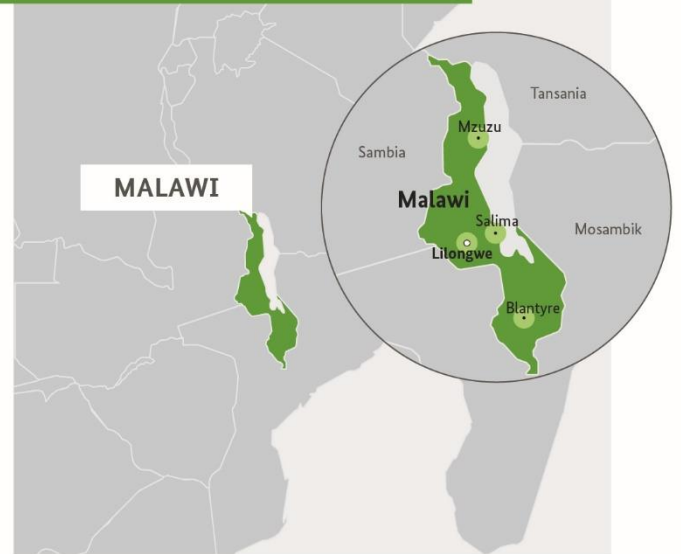
Politischer Träger

Malawisches Ministerium für Industrie, Handel und Tourismus (*Ministry of Industry, Commerce and Tourism, MoITT*)

Zielgruppe

Produzentinnen und Produzenten, die Aquakultur in Teichwirtschaft betreiben; kleine und mittlere Betriebe der Wertschöpfungskette; ernährungsunsichere Bevölkerung

WO WIR ARBEITEN



Beispiel aus der Praxis

Viele Betreiber und Betreiberinnen von Teichwirtschaften in Malawi stehen vor ähnlichen Fragen: Wie schaffe ich es, auch im nächsten Jahr genügend Fisch zu erwirtschaften, um meine Familie zu ernähren? Wie kann ich die Erträge steigern? Welche Betriebsmittel sind sinnvoll und wo kann ich sie günstig beschaffen? Wie kann ich den Fisch zu guten Preisen verkaufen? Auf sich allein gestellt können sie diese Fragen kaum beantworten. Es fehlt an fachlicher Beratung, betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, Zugang zu passenden Betriebsmitteln und Vernetzung der Akteure entlang der Wertschöpfungskette.

Hier setzt das Projekt an. Gemeinschaftlicher Einkauf von Betriebsmitteln, gemeinsamer Verkauf und Vermarktung von Fischprodukten, Fortbildungsmaßnahmen und Austausch mit anderen Akteuren der Wertschöpfungskette ermöglichen es den Kleinbetrieben von Größeneffekten zu profitieren und bringen ihnen konkrete Vorteile. Daher unterstützt das Projekt die Strukturen lokaler Verbände und Organisationen. Mit der Einführung einer Multi-Stakeholder-Plattform wird ein Forum geschaffen, in dem alle Beteiligten zusammenkommen und konkrete Lösungen beschließen können. Ziel ist es, Einkommen und Beschäftigung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu steigern.



Darüber hinaus erhalten die Teichwirtinnen und Teichwirte eine Ausbildung mit Schwerpunkt auf nachhaltigem Teichmanagement: Sie lernen, wie sie Teiche richtig anlegen, Fische auswählen, den Bestand pflegen und auch auf lange Sicht profitabel wirtschaften. Bedarfe und Herausforderungen von Frauen und Jugendlichen werden hierbei besonders berücksichtigt.

Impressum

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft G500
Friedrich-Ebert-Allee 36+40
53113 Bonn

T +49 (0) 228 44 60-0
F +49 (0) 228 4460-17 66

www.giz.de

Kontakt
ladislao.di@giz.de
GVFisch@giz.de

Fotos:

© GIZ/Mark Prein

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Mai 2018